

agilis Verkehrsgesellschaft/agilis Eisenbahngesellschaft

Sehr gute Fortentwicklung während der Friedenspflicht

Bereits am 21. Januar 2020 hat die GDL mit beiden agilis-Unternehmen und dem Arbeitgeberverband Nahverkehr e.V. (AVN) während der laufenden Friedenspflicht weitere Verbesserungen für die Arbeitnehmer von agilis vereinbart.

Die lange Zeit bis zur Veröffentlichung hat ihre Ursache darin, dass zunächst noch arbeitgeberseitige Abstimmungen vonnöten waren. Diese Zeit sei einem Arbeitgeber, der bereit ist, für seine Arbeitnehmer solche weitreichenden Verbesserungen im Bereich Anbindung, betriebliche Arbeitszeit sowie jährliche Sonderzuwendung hin zum Marktniveau zu vereinbaren, aber zugestanden. Die Tarif- und Sozialpartner gehen davon aus, dass dies in der derzeitigen Arbeitsmarktsituation genau das richtige Zeichen ist.

Konkret bedeutet das für die Beschäftigten:

- Erhöhung der Anbindung der Zugbegleiter von 89 auf 91 Prozent zum 1. Juli 2020 und zum 1. Januar 2021 auf 93 Prozent,
- Erhöhung der jährlichen Zuwendung für alle Arbeitnehmer, also auch Werkstattmitarbeiter ab dem Jahr 2021 auf 35 Prozent,
- zum 1. Januar 2022 Anstieg der Anbindungswerte für Lokomotivführer, Zugbegleiter und Disponenten auf 97,4 Prozent,
- zum 1. Januar 2023 Absenkung der betrieblichen Arbeitszeit auf 38 Stunden pro Woche ohne Lohnverzicht sowie
- vollständige Erreichung des dann gültigen Marktniveaus für das Zugpersonal und
- Erhöhung der jährlichen Zuwendung für alle Arbeitnehmer auf 50 Prozent.

Die agilis-Unternehmensgruppe zeigt mit dem sehr guten Ergebnis, dass ihre Arbeitnehmer sich weiter in Richtung Marktniveau entwickeln werden. Selbstverständlich kommen zu den oben genannten Entwicklungsschritten die weiteren Einkommenserhöhungen und Verbesserungen der weiteren Tarifrunden additiv hinzu.